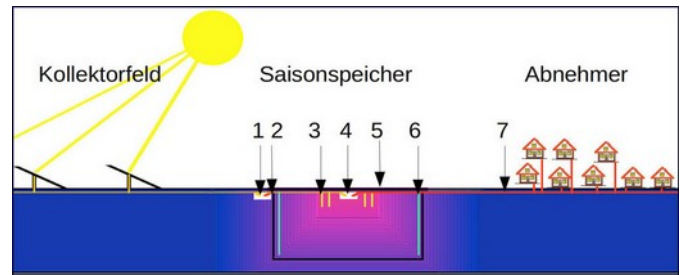


Material für die Wärmeplanung Ihrer Gemeinde

Werte Gemeindemitglieder, werte
Gemeindevertretungen und Bürgermeister,

leider fassen Gemeinden in ihrer Wärmeplanung oft
noch zu kleinteilige, unwirtschaftliche oder
nostalgische Scheinlösungen ins Auge:



- Fossil betriebene Kraft-Wärme-Kopplung und Brennwertkessel sind klimabedingt Geschichte. Damit darf sich kein Haushalt und erst recht kein Stadtwerk mehr rühmen.
- Ebenso verbieten sich stromvernichtende Techniken wie Wärmepumpen, Infrarotheizungen, Power-to-Heat, Elektrodenkessel. Sauber gewonnene Elektrizität und auch regenerativ erzeugtes Gas sind viel zu hochkarätige Energieformen, um sie zu verheizen. Allenfalls ist deren Wärmenutzung noch bei sehr geringer Besiedlungsdichte berechtigt. Viel dringender werden sie aber für eine zügige Transformation in Industrie und Verkehr gebraucht.
- Holz ersetzt energieintensiv hergestelltes Material und ermöglicht gesundes, rückstandsfreies Bauen. Auch weil es Kohlenstoff festlegt, gehört es in die Baubranche (Thoma, Triqbriq, ...).
- Schnitt- und Reststoffe aus Feld und Wald (Hackschnitzel, Stroh,...) müssen wegen ihres hohen Kohlenwasserstoff- und Exergiegehaltes jetzt Grundlage einer angepassten Petrochemie bilden, insbesondere auch zur Herstellung des dringend gebrauchten Biokraftstoffes für Maschinen und Traktoren. Es ist sehr unklug, sie weiterhin in Raumwärme zu entwerten.

Die riesigen Mengen an benötigter Gebäudewärme lassen sich zuverlässig, klimaneutral und sehr effektiv aus Solarthermie gewinnen, wenn man nur in städtische Wärmenetze jeweils einen geeigneten Saisonspeicher integriert, der die Sommerwärme in den Winter retten kann.

100% solare Wärmenetze für ganze Städte sind möglich, sauber und günstig, beschrieben in

<https://heliogaia.de>

Darin werden **Realisierbarkeit und Kostenneutralität wissenschaftlich nachgewiesen**, denn jeder kann die Rechnungen bis zu ihren Quellen verfolgen.

Kosten- und Klimaneutralität - was will man eigentlich mehr?

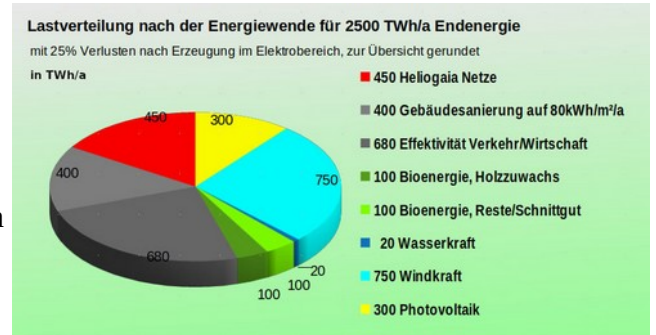
Insbesondere wurde gezeigt, dass der vorgeschlagene **große ungedämmte Saisonspeicher**, einfach im gewachsenen Erdboden integriert, je nach Größe zuverlässig bis über

- **90% der eingefangenen Sommerwärme bis zur Heizperiode bewahrt,**
- **bei Speicherkosten von weniger als 0,005 €/kWh,**
- **mit einem Anteil von nur 1% bis 2% an der Gesamtinvestition.**

(<https://heliogaia.de/t/speicherverluste.pdf>)

Heliogaia-Netze sind sicherer, zuverlässiger, preiswerter, technisch einfacher und umweltfreundlicher als alles andere (<https://heliogaia.de/FAQ.html>, Fragen 20 und 22). Warum verzetteln wir uns auf abseitigen Wegen und an Einzelgebäuden? **Netze für Wasser und Abwasser haben sich schließlich auch durchgesetzt.**

Durch Hinzunahme von Heliogaia lassen sich bundesweit alle Energiefragen auf eigenem Boden lösen, keine Importe aus Problemstaaten (oder die es werden könnten), keine Abhängigkeiten! (<https://heliogaia.de/plan.html>) Der Flächenbedarf ist mit maximal 2% geringer als für Verkehrsflächen (5%) und lässt sich zudem größtenteils an Gebäuden unterbringen.



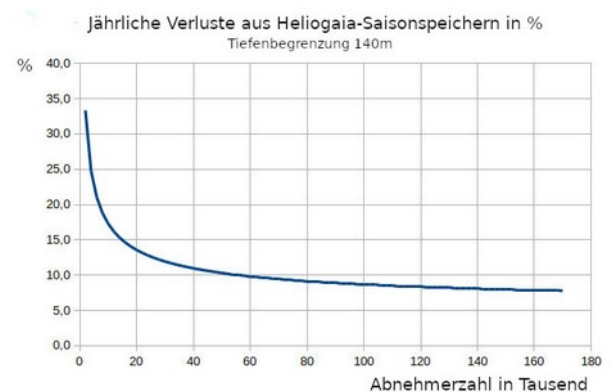
Sicher strebt auch Ihre Gemeinde eine zukunftsfähige Lösung an, welche die Probleme nicht nur verschiebt oder gar verschlimmert. (<https://heliogaia.de/FAQ.html>, Fragen 20 und 22)

Prüfen Sie darum gründlich das hier übergebene Material (<https://heliogaia.de/tabellen.html>). Lassen Sie Wärmenetze mit Heliogaia-Saisonspeicher durch Fachleute nochmals neu berechnen. Sie werden erfahren, dass es schwerlich eine attraktivere Alternative zur Raumbeheizung gibt. Klären Sie Kollegen, Nachbarn, Stadtwerke über diese Option auf. Organisieren Sie Betreibergesellschaften, Genossenschaften oder ähnliches. Machtmonopole durch Privatisierung sind zu vermeiden. Angesichts des Potentials der Raumwärme einerseits und der Brisanz der Lage andererseits darf sich die Wärmebranche nicht weiterhin derart stockend und kleinteilig entwickeln.

Gemeinsames, enges Zusammenrücken um größtmögliche Speicher, - **Kuscheln** - ist in Wärmefragen die **naturgegebene Lösung!** (<https://heliogaia.de/FAQ.html>, Frage 27)

Investieren wir mutig in umfassendste Netze, denn diese Kosten verschwinden komplett im Vergleich zu jenen, die uns ein ausgewachsener Klimawandel bescheren wird. (<https://heliogaia.de/klima.html>)

Nicht wenige von uns haben das leider bereits hautnah erleben müssen. Alle Anstrengungen, die gesetzten Klimaziele noch zu erreichen, könnten bereits verspätet sein. Niemand kennt die Lage der Kippunkte wirklich.



Industriell organisiertes Heliogaia wird u.a.

- Investoren und Hersteller anziehen,
- viele neue und gute Arbeitsplätze schaffen,
- Transformationsleistung und Tempo der Energiewende deutlich steigern,
- Einzelhaushalte und Wohnungsbau von ungemütlichen Fragen zur Wärmeversorgung befreien,
- durch jüngste Entwicklungen verursachte politische und wirtschaftliche Schief lagen ausgleichen,
- gravierende Nebenwirkungen unangebrachter Techniken in Grundwasser und Atmosphäre vermindern. (<https://heliogaia.de/FAQ.html>, Frage 22)

Im Zusammenhang mit Heliogaia- Bauaktivitäten lässt sich noch vieles mehr erreichen. Neben dem **Hauptziel, genügend Wärme und saubere Luft für alle**, bieten sich einige Möglichkeiten zur Nutzung von Synergien. (<https://heliogaia.de/FAQ.html>, Fragen 2, 3, 14, 15 und 35)

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Michael Wittig
Heliogaia.de